

BI-Klartext 8/2015



19.06.2015

Bürgerinitiative Lennep e.V.
c/o Peter Lange
Rader Straße 110
42897 Remscheid

E-Mail: buergerinitiative-lennep@web.de

Unten ein lesenswerter Kommentar von BI Mitglied Michael Heimlich zum Ratsbeschluss, eine DOC Zeitung herauszubringen. Während eine Befragung der Bürger angeblich zu teuer ist, soll jetzt ein ungleich teureres Propagandainstrument zur Gleichschaltung der öffentlichen Meinung von den Bürgern finanziert werden. Demokratie ade!!!

Schilda in Remscheid oder einmal mehr: Ein instinktloser Ratsbeschluss

In den letzten Wochen war in den lokalen Medien zu lesen: Die überschuldete Stadt Remscheid hat kein Geld für die Reinigung eines Stadtpark-Teiches, kein Geld mehr für ein angemessenes Ferienprogramm für daheim gebliebene Schüler u. Jugendliche. Auch eine dringend notwendige Einmal-Subventionierung des Remscheider Tierheimes ist wirtschaftlich nicht machbar. Mit ähnlicher finanzwirtschaftlicher Begründung wurde damals auch eine Bürgerbefragung zum DOC im Lennep abgelehnt (geschätzte Kosten damals gerade mal 60.000,-€). Von der dreisten Grundsteuer-Hebesatz-Erhöhung mit der alle Remscheider „beglückt“ wurden, ganz zu schweigen. Auch die Personalressourcen der Stadtverwaltung sind derart knapp kalkuliert und von Ratio-Massnahmen betroffen, dass der Bürger mit seinem Anliegen stundenlang auf einen Termin im Ämterhaus warten muss.

Dass nun die CDU-Ratsfraktion den Antrag stellt- unter Befürwortung der SPD, mit einem DOC-Kommunikationskonzept inkl. einer DOC-Propaganda-Zeitung, geschätzte Kosten 800.000 € (so zu lesen unter: www.waterboelles.de), auch die letzten DOC-unwilligen Bürger zu bekehren, schlägt dem Fass den Boden aus und zeugt zugleich von mangelnder Instinktlosigkeit gegenüber dem Personal der Stadtverwaltung und fehlender Sorgfalt beim Haushalten mit Steuergeldern. Erschreckend aber vielmehr, dass mehrheitlich die Remscheider „Volksvertreter“ diesem wirtschaftlichen Unsinn mit ihrer „Ja-Stimme“ bereitwillig auch noch Folge leisten. Eine Bürgerbefragung zum DOC in Lennep wäre da wohl, nicht nur aus PR-Gründen, deutlich billiger gekommen. Und auch die eh schon überlasteten Mitarbeiter/-innen der Stadtverwaltung hätten sich nicht auch noch zusätzlich mit der Erstellung eines solch überflüssigen Kommunikationskonzeptes belasten müssen.

Bleibt zu hoffen, dass wenigstens Frau Anne Lütkes, Regierungspräsidentin und oberste Kontrollinstanz über den maroden Remscheider Stadthaushalt, bei Vorlage der ersten Ausgabe der „DOC-Zeitung“ diesem unsinnigen und fahrlässigen Verschwenden von Steuergeldern Einhalt gebietet.

Letztendlich wird da wohl der DOC-Investor „MC Arthur-Glenn“ in seine „Portokasse“ greifen müssen, damit es auch der letzte Remscheid kapiert: „Das DOC muss her, koste es was es wolle!“
Armes Remscheid – in mehrfacher Hinsicht!

